

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **29 (1922)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

infolge der sicher wirkenden automatischen Abbremsung der abzuwickelnden Spulen, Cops etc. Ein Vor- oder Ueberlaufen des Fadens ist ausgeschlossen. Jede einzelne Spindel kann für 1—6-fache Spulung eingerichtet werden, wodurch das Fächten wegfällt. Auch bei der größten Tourenzahl des Apparates läßt sich derselbe mit jedem gewünschten langsamen Tempo in Betrieb setzen zur Schonung des Materials.

Wenn das Spüli in den federnden Halter eingelegt ist, muß der Fadenführer gesenkt werden — man kann letztern so richten, daß er das Material berührt oder nicht berührt — ebenso muß die exzentrische Führerwalze an das Spüli herangeschoben werden. Nach je einer Umdrehung der Führerwalze um ihre eigene Achse, schaltet sich dieselbe um die Auftragsdicke des Materials vom Spüli weg, was jeden unnötigen Druck und unnötige Reibung am Material verhütet.

Durch eine sinnreiche Hebelübersetzung, wobei zwei in entgegengesetzter Richtung auf derselben Welle lagernde Hebelarme den Fadenführerweg mit der zunehmenden Dicke der Spüli verkürzen, entsteht die beidseitig abgeschrägte Spüliform.

Alle stark arbeitenden Teile des Apparates sind aus gehärtetem Stahl gebaut und werden autour geölt, um den allerhöchsten Anforderungen entsprechen zu können.

-er

## Marktberichte

### Seidenwaren.

Paris, den 30. November 1922. Schon mehr als zwei Monate ist für den Pariser Markt ein ungewöhnlich flauer Geschäftsgang zu verzeichnen. Die Großkommissionäre, die sich in der Hoffnung auf eine gute Wintersaison in den Sommermonaten stark eingedeckt haben, sehen sich nun einer Detailkundschaft gegenüber, die sich nicht an den Preisaufschlag gewöhnen will und nur das Allernotwendigste kauft, während in der Fabrik die Preise immer noch in die Höhe gehen.

Der bevorzugte Artikel der Stunde ist Taffetas glacé, dann Crêpe de Chine und Georgette, Paillette, Duchesse und Liberty nur in bessern Qualitäten und in den Futterfarben. Neu aufgetaucht für Futterzwecke ist auch Paillette glacé, doppelbreit. Der vor kurzem noch so begehrte Crêpe Marocain wird fast gar nicht mehr verlangt; immerhin hofft man, daß er sich in den neuen Farben havane, tabac, coca etc. noch für den Frühling behaupten werde. Von den vielen Neukombinationen in Crêpe, die angeboten werden, hat bis jetzt noch keine festen Fuß fassen können und ist man vielerorts der Ansicht, daß Crêpe de Chine in schönen Qualitäten wieder die Oberhand bekommen werde.

Kunstseidene Satins, der große Artikel des letzten Winters, hat dieses Jahr gänzlich versagt. Um das Interesse für den Artikel wieder zu beleben und um die Liquidation der zum Teil großen Stocks zu ermöglichen, sind eine große Anzahl Gauffrierungen, dann Bedruckung und endlich auch Bestickung der Satins Henneken versucht worden, doch ohne nennenswerten Erfolg. Eine Ausnahme dazu macht die letzte Neuheit in Kunstseide, eine Art Louisine, die durch ihren niedern Preis (Fr. 3.50 bis 4.— in 44 cm) den billigen Qualitäten Paillette für Hutputz und auch den Lustrines erfolgreich Konkurrenz macht.

In den Fantasieartikeln haben Clocky und Froissé ihre Herrschaft an die Impressions Cachemire abtreten müssen. Der Artikel, bisher nur in billigen Geweben für Hutputz hergestellt, ist nun auch in schönen Qualitäten, Bengaline tré laine und Marocain tré coton angefertigt worden und hat sofort in der Konfektion großen Anklang gefunden. Sehr beliebt sind neben den zum Teil sehr komplizierten Cachemirs auch Dessins im assyrischen, ägyptischen und griechischen Stil. Als Farben für den Grund werden hauptsächlich gris, beige, tabac canard, amande und rouille verwendet mit entsprechend lebhaften Kontrastfarben für den Druck.

Die kommende Frühjahrsmode zeigt wieder einen ausgesprochenen Hang für lebhaft, leuchtende Farben. Neu aufgetaucht ist in den Farbkarten der großen Nouveautés-Häuser eine ganze Serie von roten Tönen; neben den langen Skalen in Havane, Pain brûlé und Castors finden wir wieder ein leuchtendes Zinnoberrot, genannt Flamm und ein etwas ins rötliche spielendes Orange unter der Bezeichnung Aurore. Die mit Vert amande begonnene Serie der Grün hat eine Erweiterung erfahren in New-Jade, welches etwas dunkler gehalten ist als das bisherige Jade, und in Oiseau-mouche, einem dunklen Grün mit leichtem Stich ins Bläuliche; die Reihe wird vervollständigt durch einige Hellgrün, wie Prairie, Verdure etc. Bleu canard scheint von einem sich dem Royal nähernden Bleu

abgelöst zu werden. Daneben findet man noch einige Abstufungen in Gelb und Gelbgrün, wie Bronze, Chartreuse, Sunset etc., doch sind es hauptsächlich die genannten drei Hauptfarben Flamm, Aurore und New-Jade, die schon jetzt für die Frühjahrsaison verlangt werden.

C. A.

London, 25. November 1922. Der November hat leider nur unbefriedigende Geschäftstätigkeit gezeitigt. Als Scheingründe wurden vielfach die Wahlen und die unregelmäßige politische Lage genannt. Wahrscheinlicher jedoch sind es die allgemeine Geldknappheit und Unsicherheit, welche diese Zurückhaltung erklären, sowie die Tatsache, daß die Käuferschaft sich einerseits für kommendes Frühjahr bereits eingedeckt hat, andererseits vom verflossenen Sommer her noch vielfach beträchtliche Lagerbestände zu transferieren hat.

Nachgefragt waren prompte Weiß-Kett Taffetas, Crêpes aller genres, Futter-Damas etc. zum Ausfüllen der laufenden Orders.

F. H.

### Baumwolle.

Manchester, 24. November 1922. Gründliche Erkundigungen in den Lancashire-Webereizentren zeigen, daß ein großer Prozentsatz von Maschinen stille stehen und demzufolge große Arbeitslosigkeit herrscht. Zurzeit sind im Lancashire Baumwollhandel zusammen ca. 170,000 Weber und Spuler beschäftigt; doch haben seit dem Beginne der Krisis viele Arbeiter zu andern Berufen gegriffen. In normalen Zeiten wurde die Zahl auf ca. 220,000 geschätzt.

Die gegenwärtige Arbeitszeit beträgt 35 Stunden per Woche. Ein Vorschlag der Master Spinners' Federation betr. Einführung der 24-Stundenwoche gelangt Ende dieses Monats zur Abstimmung.

Daß die Vorräte auswärts im allgemeinen sehr klein sind, ist wiederholt versichert worden und es ist ohne Zweifel, daß große Konsumationsplätze vorhanden sind, welches übrigens durch Rapporte und gelegentliche Offerten für große Quantitäten bestätigt wird. Letztere erfolgen jedoch nur bedeutend unter der normalen Preisgrenze. Berichte aus China scheinen etwas mehr versprechend wegen abnormal kleinen Vorräten und dementsprechender Preiserhöhung.

Liverpool, 24. November 1922. Die Empfehlung der „Master Spinners' Federation“, die 24-Stundenwoche einzuführen, hat hier große Unruhe hervorgerufen. Die Nachfrage nach hiesiger Baumwolle auf dem Platze ist demzufolge noch kleiner geworden und zeigt wenig Aussicht auf baldige Erholung. Gleichzeitig, obgleich der Import von Amerika in der letzten Zeit ziemlich stark war, vermutet man, daß nur eine kleine Quantität zur Vergrößerung der hiesigen Vorräte verwendet werden und der Großteil bereits zum Handel vorgemerkt ist.

Die ganze Tendenz ist eine zuwartende, wegen der Unsicherheit des Marktes; denn weitere Verkürzungen in Abschlüssen hätte dementsprechenden Einfluß auf die Preise.

J. L.

## Literatur

**Mathematik in der Natur.** Von Hermann Emch. Verlag Rastacher & Co., Zürich, 1922.

Die Mathematik spielt in den Naturwissenschaften bekanntlich eine große Rolle. Wir Laien, d. h. Nichtmathematiker, geben uns darüber wohl nur selten Rechenschaft. Wie wunderbar, mit welcher mathematischer Genauigkeit die Natur zum Teil ihre Formen und Gebilde aufbaut, lehrt uns dieses Büchlein. Wir empfehlen dasselbe unsern Lesern angelegentlichst. Nach dem Studium wird gar mancher die Mathematik anders würdigen als zuvor. -t-d.

**Zeitungskatalog.** Die Schweiz. Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoucen Zürich, mit Filialen in allen größeren Städten versendet soeben an ihre Kundschaft ihren neu erschienenen Zeitungskatalog. In sehr handlichem Format und gediegener Ausstattung liegt uns ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk vor, das dem inserierenden Geschäftsmann unschätzbare Dienste leistet. Der Katalog enthält nicht nur alle Zeitungen und Zeitschriften unseres Landes, sondern auch sämtliche bedeutenderen Blätter aller Länder. Nebst interessanten Abhandlungen über Zeitungsreklame finden wir auch die Gebäude-Ansichten sämtlicher Filialen, sowie Interieurs aus dem großen Betrieb des Zentralbureaus im „Zürcherhof“. Die Firma Orell Füßli-Annoucen, welche heute im Annoncenwesen unseres Landes in vorderster Linie steht, leistet mit diesem Werke den Beweis, daß sie auf der Höhe der Zeit und in der Lage ist, allen Anforderungen zu entsprechen, welche der Geschäftsmann an eine solche, heute unentbehrliche Institution, stellt.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt der Firma Oskar Krieger, G.m.b.H., Generalvertreter Tritschler & Co., Basel, bei. Diese Spezialfabrik genießt für ihre Transportgeräte einen Weltruf.

## Kleine Zeitung

**Eine Entdeckung in der Maschinen- und Apparatechnik.** Wie aus Berlin gemeldet wird, hielt Ingenieur Heinrich Schieferstein in dem großen Ausstellungssaale der Huth-Funkentelegraphie einen Vortrag vor geladenen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, der auswärtigen diplomatischen Vertretungen und der in- und ausländischen Presse, in dem er der Öffentlichkeit zum ersten Male Mitteilung von einer bahnbrechenden Entdeckung machte, die ihm dadurch gelungen ist, daß er die Gesetze, die in der Funkentelegraphie herrschen, auch auf die Welt der mechanischen Bewegungen angewandt habe. Sein Thema lautete: Die Erkenntnisse aus der Funkentelegraphie als Bahnbrecher für die Entwicklung der Maschinen- und Apparatechnik. Es handelt sich um nichts geringeres, als um die Ausmerzung der durch die Massenbeschleunigung entstehenden, ganz bedeutenden Energieverluste. Das Mittel dazu fand Schieferstein durch die Umwandlung der zwangsläufig hin- und hergehenden Bewegung der Maschinenmassen (z. B. Kolben, Gestänge usw.), in eine schwingende Bewegung. Das Anwendungsgebiet der Entdeckung ist in seinem ganzen Umfange noch nicht zu übersehen. Zunächst wurde der neue Gedanke auf alle Arten Schlag- und Stampfwerkzeuge, Mähmaschinen, Sägegatter, Webstühlen, angewandt, bei denen sehr erhebliche Energieersparnisse gemessen wurden. In der Elektrotechnik bedeutet das neue Prinzip die Erfindung des oszillierenden Motors, der u. a. das Gebiet der elektrisch betriebenen Ventilatoren auf eine neue Grundlage stellt. In der Uhrentechnik ermöglicht die Schiefersteinsche Entdeckung die Herstellung ankerloser, geräuschlos gehender Uhren. Auch in der Massenfabrikation angefertigte Uhren erreichen durch sie eine chronometrische Genauigkeit des Ganges. Das Problem der hochtourigen Kraftmaschinen dürfte durch das Schiefersteinsche Prinzip gelöst sein. Eine aus deutschen und amerikanischen Mitgliedern bestehende Studiengesellschaft der Oscillatory-Power-Corporation in Berlin-Charlottenburg will die Erfindungen Schiefersteins unter weitgehender Heranziehung der deutschen Industrie in die Praxis umsetzen.

**Durchschnitts-Baumwollsorten in Nordamerika und Kanada.** Nach Erhebungen des Landwirtschaftsdepartements der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind nachstehende Longstaple-Sorten in den Spinnereien Nordamerikas und Kanadas am häufigsten anzutreffen:

1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> Zoll	15 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> Zoll	2,3 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Zoll	1,6 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 <sup>5</sup> / <sub>16</sub> Zoll	0,5 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> Zoll	6 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
	74,6 %	alle übrigen Sorten

Nach neueren Zusammenstellungen verteilt sich die Baumwollindustrie der Vereinigten Staaten in der Hauptsache auf die folgenden Staaten:

Massachusetts 45 Prozent, New Hampshire 21 Prozent, Rhode Island 17 Prozent und North Carolina 17 Prozent. C. J. C.

### Buchdruckerstreik.

Zufolge des Streikes der Buchdrucker konnte unsere Dezember-Nummer nicht früher erscheinen. Wir bitten alle unsere geschätzten Leser, die Verspätung freundlichst entschuldigen zu wollen. Die Redaktion.

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

## Verbands-Nachrichten

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

### V. A. S.

#### Außerordentliche Generalversammlung

Samstag, den 18. November 1922, nachmittags 2 Uhr im Zunfthaus zur „Zimmerleuten“

Es waren ihrer 31 Mitglieder, die der Einladung des Vorstandes Folge leisteten. In vier Stunden wurden die Traktanden

gründlich durchberaten, dem neuen Verband ein Name und ein Vorstand gegeben.

Herr Honold, als Vorsitzender der Versammlung orientierte die Anwesenden in seinem Begrüßungswort über den Stand des Verbandes und die durch die Urabstimmung geschaffene Situation. Da das Gedeihen des Verbandes eng mit dem Gedeihen der Zeitung zusammenhängt und umgekehrt, wurde vorerst die Möglichkeit des Weitererscheinens der „Mitteilungen über Textilindustrie“ diskutiert. Eine Kommission hatte ein genaues Budget aufgestellt, das bei aller Vorsicht doch nur ein ganz kleines Defizit erzeugt. Dieses kann, wenn die Mitglieder auch nur einigermaßen werben und der Ertrag aus den Inseraten sich etwas bessert, leicht in einen Einnahmenüberschuß verwandelt werden. Bei Behandlung dieses Traktandums wurde auch die schriftliche Bestätigung des Vergleiches mit dem Verein ehemaliger Webschüler von Wattwil und unserem früheren Chefredaktor, Herr F. Käser bekannt gegeben. Weiter wurden Mittel und Wege besprochen, die Zeitung finanziell noch besser zu stützen. Als Name des Verbandes beliebte: Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehörige der Seidenindustrie. Der Vorstand soll künftig aus 7 Mitgliedern (Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Quästor, Bibliothekar, Materialverwalter und einem Beisitzer) bestehen. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden in geheimer Abstimmung einstimmig gewählt. Nachdem noch die verschiedenen Kommissionen bestellt waren, gab der neue Präsident, Herr F. Störi, dem Wunsche Ausdruck, daß der neue Vorstand Unterstützung finden möge aus dem Kreise der Mitglieder, sei es durch Werbung von Mitgliedern oder Abonnenten, sei es durch Mitarbeit an der Zeitung, sei es durch fleißigen Besuch der Veranstaltungen dieser oder jener Art, die der neue Vorstand veranlassen wird. Ohne die Mitarbeit und das Interesse der Mitglieder kann der eifrigste Vorstand nichts ausrichten. Möge der Verband der Unterstützung jener Kreise teilhaftig werden, die Nutzen aus dessen Bestehen haben.

Der abtretende Aktuar: W. B.

Diejenigen Schweizer **Seidenfabrikanten**, welche in London noch nicht vertreten sind, werden hiermit eingeladen, sich an untenstehende Adresse zwecks aussichtsreicher Abschlüsse anzumelden.

2104

R. R. Case Fusterie 15,166, Genf.

## Patentverkauf od. Lizenzabgabe

Der Inhaber der Schweizerpatente No. 64,190,

**Procédé et appareil pour la fabrication de produits celluloseux,**

No. 54,646,

**Procédé d'obtention d'une masse filamenteuse de soie artificielle,**

wünscht mit schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs der Patente, bezw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation der Patentgegenstände in der Schweiz.

Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau E. BLUM & Co., Bahnhofstr. 74, Zürich 1. 2113

### Zu verkaufen:

**10 Zettel-, Haspel, Facht- und Windmaschinen**

samt Motor etc., en Bloc oder einzeln. Die ganze Einrichtung wird auch zu mässigem Zins **vermietet.** Auskunft bei 2116

W. Mösching, Sägewerk, Buochs am Vierwaldstättersee.

## Betriebsleiter

(Sachse), Spezialist in der Fabrikation von **Decken, Dekorations- u. Möbelstoffen, Tapissiererei, Congress- u. Madrasstoff**, mit allen hierzu nötigen Maschinen, im Musterfach u. Kalkulation gründlich vertraut, sucht sich nach der Schweiz zu verändern. 2107

Zu erfragen bei **Rüeger, Friedr.**, Badenerstrasse 298, Zürich 4.

### Solider Jüngling

der Kenntnisse im Weben besitzt, sucht in Seidenweberei **Lehrstelle** als Webermeister zur Vorbereitung für die Webschule.

Off. unt. Ch. T 2109 Z an Orell Füßli-Annonc., Zürich, Zürcherhof.

## Kartothek-Karten Lohntabellen Formulare

in sauberer Ausführung erstellt

**Buchdruckerei Paul Hef**

Zürich 1 Schifflande 22